

Stiftung
Staatsbibliothek
Preuß. Anstaltswesen

A Z 1908.9.50

Erscheint
wöchentlich
einmal,
(Mittwoch.)

Preis viertel-
jährlich 80 Pf.
durch die Post
bezogen 99 Pf.

Inserations-
preis die Zeile
10 Pfg., bei
2 maliger Auf-
nahme 10% bei
3-5 maliger
20%, bei
weiteren Auf-
nahmen bis
50% Rabatt.

Münsterberger Kreisblatt.

(Einundsechzigster Jahrgang.)

Nr. 1. Münsterberg, Mittwoch, den 8. Januar 1908.

Zur Frage der städtischen Kanalisation.

Mit Bezug auf den Artikel der „Münsterberger Zeitung“ vom 31. Dezember d. Js. sehe ich mich veranlaßt, zur Klarstellung und Vermeidung von voreiligen Schlussfolgerungen aus ihm ein an den Magistrat hierseits gerichtetes Schreiben vom 4. d. Mts. — J.-Nr. 215 — nebst einer Anlage zu veröffentlichen.

Münsterberg, den 5. Januar 1908.

Der Königliche Landrat. Dr. Kirchner.

Der Landrat.
J.-Nr. 215.

Münsterberg, den 4. Januar 1908.

Anliegend übersende ich ergebenst eine Abschrift der bei der am 31. d. Mts. auf dortigen Antrag stattgefundenen Besprechung wegen des Anschlusses der Fabrik von Carl Seibel u. Co. an die städtische Kanalisation aufgenommenen Verhandlung zur gefl. Kenntnis und weiteren Veranlassung.

Das Gutachten der Königl. Versuchs- und Prüfungsanstalt für Wasserversorgung und Abwässerbeseitigung vom 17. v. Mts. hat die Sachlage in dankenswerter Weise einigermaßen geklärt, insbesondere, insofern es ausdrücklich feststellt, daß die Seibel'schen Rohwässer in ihrer Beschaffenheit den für die städtischen Abwässer charakteristischen Verhältnissen sich nähern, nachdem sie ausreichend mit letzteren vermischt werden.

Im übrigen ergibt das Protokoll vom 31. Dezember d. Js., nach welchen Richtungen die Vorer-mittelungen der Stadtgemeinde noch fehlen, weil sie entweder nicht in einwandfreier Form oder überhaupt nicht nach den daselbst genannten drei Richtungen vorliegen. Ausgeschlossen erscheint mir insbesondere nicht die Möglichkeit, daß die weiteren erforderlichen Ermittlungen ergeben können, daß die Größe des Rieselfeldes von 12,5 ha (und eine Reserve von 6 ha) nicht für das städtische Bedürfnis ausreichend ist und hiernach die Wahl des Rieselsystems überhaupt vielleicht auf Schwierigkeiten stoßen kann. Hiernach gestattet die Sachlage nach wie vor, wie ich im entschiedenen Gegensatz zu dem Artikel in der „Münsterberger Zeitung“ vom 31. Dezember v. Js. bemerke, mangels genügender Vorbereitung der Angelegenheit noch keinerlei amtliche Stellungnahme zur Frage des Anschlusses der gewerblichen Anlagen.

gez.: Dr. Kirchner.

An den Magistrat — hier.

Münsterberg, den 31. Dezember 1907.

Anwesend:

Landrat Dr. Kirchner,
Bürgermeister Jung,
Fabrikbesitzer Richard Seibel,
Fabrikbesitzer Otto Seibel.

Es fand heute auf Antrag der Stadtgemeinde vom 30. d. Mts. — J.-Nr. 8259 — eine Besprechung der Angelegenheit des eventl. Anschlusses der Fabrik Carl Seibel u. Co. an die städtische Kanalisation auf Grund des Gutachtens der Königl. Versuchs- und Prüfungsanstalt vom 17. Dezember d. Js. — J.-Nr. 6758 — statt. Es wird zunächst festgestellt, daß die Anstalt ein schrittweises Vorgehen empfiehlt unter zwei Voraussetzungen:

1. daß im Höchstsalle die Seibel'schen Rohwässer nicht wesentlich mehr als $\frac{1}{10}$ der gesamten städtischen Abwässer betragen und